

Gerichts und der verschiedenen Ratsgerichte, sondern deren Auswirkungen auf die dahinter stehende Gemeinde, in diesem Fall v. a. die Stadtgemeinde Kölns. Wenn er damit auch einen nennenswerten Beitrag zu den Gerichten in Köln und anderswo geleistet hat, wird man doch weiterhin die älteren Darstellungen zu den Gerichten der Stadt und zur städtischen Gesellschaft mit Gewinn heranziehen können. Zum Schluss sei kurz angemerkt, dass, wie der Vf. meint, auch andere Bereiche des Lebens in der Vormoderne mit Gewinn unter den Aspekten Exklusion und Inklusion untersucht werden könnten.

Klaus Militzer

5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

1. Allgemeines S. 866. 2. Siedlungsgeschichte, Burgen, Residenzen –. 3. Stadtgeschichte S. 871.

Bernd FUHRMANN, *Deutschland im Mittelalter. Wirtschaft – Gesellschaft – Umwelt*, Darmstadt 2017, Philipp von Zabern, 512 S., ISBN 978-3-8053-5007-5, EUR 79,95. – Der Anfang 2020 verstorbene Siegerner Wirtschafts- und Sozialhistoriker legte mit diesem Band eine Gesamtdarstellung der ma. Geschichte vor, die sich an ein breiteres Publikum richtet. Dabei konzentriert er sich nicht auf herausragende Persönlichkeiten oder Ereignisse, sondern auf die Zusammenhänge von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft, die in Publikationen für dieses Zielpublikum in der Regel geringere Beachtung finden. Diese wenig bekannten und vielfach fremden Zusammenhänge zu erhellen, die den Hintergrund für alle politischen und kulturellen Entwicklungen bildeten, ist zentrales Anliegen des Bandes. In der Einleitung werden Klimaeinflüsse, Bevölkerungsentwicklung, Oberflächenstruktur und Geldwesen für den deutschsprachigen Raum vom 6. bis zum 16. Jh. auf dem aktuellen Stand der Forschung konzise erläutert, um die Grundlagen für die weiteren Ausführungen zu legen. Ob die Betrachtung der langfristigen Entwicklung des Klimas im ma. Deutschland die aktuellen Debatten zum vom Menschen verursachten Klimawandel beruhigen kann (S. 14), scheint jedoch fraglich. Dass diese knappen Ausführungen Phänomene zum Teil bis ins 18. Jh. nachzeichnen, ist für Experten nachvollziehbar, wäre hier allerdings näher zu erläutern gewesen. Der Hauptteil folgt einer groben chronologischen Gliederung in Früh-, Hoch- und Spät-MA. Im Mittelpunkt steht die systematische Erfassung der Teilepochen in den Dimensionen Agrarsektor, Handwerk, Handel, Städtewesen und soziale Strukturen bzw. Adel. Der strukturelle Zugang zu der Thematik ist zu begrüßen, da er Perspektiven und Vergleichsmöglichkeiten eröffnet, die ansonsten leicht verborgen bleiben bzw. kaum Beachtung finden. Für das Spät-MA reichen die Betrachtungsdimensionen allerdings nicht aus und werden um jüdisches Leben und Wirtschaften, Bergbau, die Pest, öffentliche Finanzen und Ernährung